

---

## Benutzungshinweise

Die „Essener Bibliographie“ besteht aus drei Bänden.

Band 1: Das Schrifttum der Jahre 1572 bis 1960.

Band 2: Das Schrifttum der Jahre 1960 bis 1968 mit Nachträgen aus der Berichtszeit des ersten Bandes.

Band 2 enthält außerdem ein Schlag- und Stichwortverzeichnis, das für beide Bände Geltung hat.

Band 3: Namen- und Titelverzeichnis, 1572 bis 1968.

Jeder Titel besteht aus einem Titelblock, der deutlich abgegrenzt ist. Der Name des Verfassers oder das Ordnungswort sind durch Fettdruck hervorgehoben. Eine fettgedruckte Kombination von Buchstaben und Ziffern gibt für diese Schrift die Standortsignatur im Bestande der Essener Stadtbibliothek an.

„Mit Rez.“, immer unter der letzten Zeile am linken Rande, bedeutet, daß über diese Schrift eine Rezension besteht.

Bei Darstellungen, die anderen Schriften entnommen sind, gibt die letzte Zeile die genaue Fundstelle an. Die fettgedruckte Ziffer am Anfang dieser letzten Zeile steht anstelle eines manchmal zeitraubenden und zeilenfressenden Titels, der im numerischen Sigelverzeichnis ermittelt werden kann. Am Schluß dieser Zeile steht die Signatur der Stadtbibliothek.

Um aber sicher zu gehen, ist es ratsam, alle hinter der immer in runder Klammer (1948 z.B.) angegebenen Jahreszahl stehenden Angaben zu beachten, weil sie das Auffinden innerhalb dieser Schrift wesentlich erleichtern.

Nach dem Umzug der Essener Stadtbibliothek in den Gildehof entfällt der Lesesaal als Standortbezeichnung. Wenn hinter einem Titel in Bd. 1 oder Bd. 2 die Abkürzung „L.S.“ steht, wenden Sie sich bitte um Auskunft an Mitarbeiter der Stadtbibliothek, die Ihnen auch bei allen Schwierigkeiten helfen, die Sie bei der Benutzung der Bibliographie haben könnten.

### Beispiel 1

**Ribbeck, Konrad:** Geschichte der Stadt Essen. Hrsg. von der Stadt Essen auf Grund einer Stiftung des Herrn Albert von Waldthausen. Erster Teil. Mit einer Wappentaf., einer Ansicht und einem Plane der Stadt Essen. – Essen 1915. IV, 505 S.  
Mit. Rez. **Ya II 15,1**

### Beispiel 2

**Jahn, Robert.** Die ältesten Sprach- und Literaturdenkmäler aus Werden und Essen. Mit Facs.  
**1** 60(1940)9-142 **Th 106,60**

### Beispiel 3

**Dicke, Heinrich:** Als Essen noch ein Landstädtchen war. 1800-1910.  
**6** 1(1948) H. 2, S. 12-14  
**Th 114,1**

# Benutzungshinweise

Die „Essener Bibliographie“ besteht aus drei Bänden.

- Band 1: Das Schrifttum der Jahre 1572 bis 1990.
- Band 2: Das Schrifttum der Jahre 1991 bis 1998 mit Nachträgen aus der Bandzeit des ersten Bandes.
- Band 3: Namen- und Titelschriften, 1572 bis 1998.

**Beispiel 1**  
Rittschel, Konrad: Geschichte der Stadt Essen. Hrsg. von der Stadt Essen auf Grund einer Stiftung des Herrn Albert von Waldhausen. Erster Teil mit einer Wappentafel, einer Ansicht und einem Plane der Stadt Essen. - Essen 1918. IV, 502 S. Mit Farz. Y 8 II 101

Jeder Titel besteht aus einem Titelblock, der deutlich abgegrenzt ist. Der Name des Verfassers oder des Ordnungswort sind durch Fettdruck hervorgehoben. Eine fettgedruckte Kombination von Buchstaben und Ziffern gibt für diese Schrift die Standardnummer im Bestand der Essener Stadtbibliothek an.

„Mit Farz.“ immer unter der letzten Zeile am linken Rande, bedeutet, daß über diese Schrift eine Rezension besteht.

**Beispiel 2**  
Jahn, Robert: Die ältesten Sprach- und Lautstufen der aus Wenden und Esen. Mit Farz. T 100,80

Bei Darstellungen, die anderen Schriften entnommen sind, gibt die letzte Zeile die genaue Fundstelle an. Die fettgedruckte Ziffer am Anfang dieser letzten Zeile steht anstelle eines manchmal zeitveränderlichen und zeitveränderlichen Titels, der im numerischen Signetverzeichnis ermittelt werden kann. Am Schluss dieser Zeile steht die Signatur der Stadtbibliothek.

**Beispiel 3**  
Döler, Heinrich: Am Essen noch ein Lautstufen. 1800-1910. T 100,80

Um aber sicher zu gehen, ist es ratsam, alle hinter der immer in runder Klammer (1848 z.B.) angegebenen Jahreszahl stehenden Angaben zu beachten, weil sie das Auffinden innerhalb dieser Schrift wesentlich erleichtern.

Nach dem Umzug der Essener Stadtbibliothek in den Gebäude entfällt der Lesesaal als Standortbezeichnung. Wenn hinter einem Titel in Bd. 1 oder Bd. 2 die Abkürzung „L.S.“ steht, werden Sie sich bitte um Auskunft an Mitarbeiter der Stadtbibliothek, die Ihnen auch bei allen Schwierigkeiten helfen, die Sie bei der Benutzung der Bibliographie haben könnten.